

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.



(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreizehnpa-
tene Corpusszeile.

Die deutsche Frage.

III.

Wir hatten gezeigt, daß der feindliche Gegensatz der beiden deutschen Herrscherhäuser Habsburg-Vorbringen und Hohenzollern in ihrer deutschen Politik auf dem Gegensatz beruhe, in welchem sich die Interessen ihrer Reiche und deren Bestehen und Gedeihen in Beziehung auf Deutschland befinden. Daher ist dieser Gegensatz zu der Zeit entstanden, wo Preußen als zweite deutsche Großmacht Oesterreich gegenübertrat; er datirt von den Tagen, wo der große Friedrich Schlessen eroberte. Auf lange Jahre und Jahrzehnte unterbrochen, ist er immer wieder aufgetaucht.

Wer erinnert sich nicht noch des Jahres 1850, wo es einen Augenblick schien, als solle der Streit durch einen offenen Krieg zur Entscheidung gebracht werden? In Preußen wurde die ganze Armee mit Einschluß des zweiten Aufgebots der Landwehr mobil gemacht, während Oesterreich seine aus den Kriegen in Ungarn und Italien zurückkehrende Armee an die preussischen Grenzen vorschob. Doch der Zusammenstoß führte nur zur Tödtung des vielberufenen Schimmels bei Bronzell in Kurhessen; der preussische Staatsminister Freiherr v. Manteuffel eilte nach Wien zu dem österreichischen Minister v. Schwarzenberg, welchem man den Ausspruch: „Preußen muß zuerst erniedrigt, dann vernichtet werden“ — zuschreibt. Hier verzichtete die preussische Regierung ohne Kampf auf ihre Pläne eines engeren Bundes und willigte in die Wiederherstellung des 1818 feierlich aufgelösten deutschen Bundestages. So gelangte Oesterreichs Regierung von Neuem ans Ruder in Deutschland und sein Gesandter leitete wieder in gewohnter Weise die deutsche Bundesversammlung zu Frankfurt a. M. Es wurde damals wieder still, sehr still in Deutschland; die Kirchhofruhe wurde kaum durch den großen Krieg im Orient gestört, bis der italienische Krieg von 1859 die deutsche Frage zu neuem Leben erweckte.

Dieser Krieg versetzte dem Ansehen der österreichischen Großmacht einen furchtbaren Schlag; der Kaiser Franz Joseph sah sein Heer, durch welches er nicht nur alle inneren Feinde seiner Herrschaft mit Leichtigkeit niederzuschmettern, sondern auch Italien zu unterjochen und Frankreich zu demüthigen hoffte, überall geworfen, gesprengt, geschlagen; die Staatsfinanzen waren völlig zerrüttet, Mißstimmung und Unzufriedenheit herrschten in den deutschen, wie in den slavischen und ungarischen Reichsländern, von den italienischen ganz zu Schweigen. Und in Deutschland wurde seine Macht zu einem Schatten, den Niemand mehr fürchtete.

In dieser Noth entließ der Kaiser sein bisheriges reactiv-näres Ministerium und ernannte ein neues, dessen Haupt Herr v. Schmerling ist und welches die Aufgabe erhielt, durch

liberale Maaßregeln den sinkenden Staat zu retten. Landtage der Provinzen, ein Reichstag zu Wien mit dem Rechte der Finanzcontrole, Religionsfreiheit, Pressfreiheit, Sicherung der persönlichen Freiheit und andere Güter wurden gewährt. Dennoch bleibt die Lage des Staates nach Innen und Außen unsicher: die Magyaren, Italiener, Kroaten, zum Theil auch die Polen und Czechen weisen die Gewährungen zurück, so daß der Reichstag hauptsächlich nur von den Deutschen besetzt wird, das Deficit des Staatsschatzes beträgt noch immer viele Millionen Gulden und fortwährend drohen einerseits ein neuer Krieg mit Italien, andererseits der Einsturz des türkischen Reiches mit seiner Rückwirkung auf die östlichen Länder des Staates.

In Preußen hatte die Herrschaft der Reaction schon ein halbes Jahr vor dem Ausbruche des italienischen Krieges ihr Ende gefunden, indem der Prinz Regent bei der Uebernahme der Regierung im Herbst des Jahres 1858 das Ministerium Manteuffel-Wesphalen entließ und dafür das Ministerium Auerswald-Schwerin ernannte. Wenn auch die liberalen Maaßregeln und Gesetze desselben nur dürftig an Gehalt und spärlich an Zahl blieben, so war es doch schon anzuerkennen, daß wieder Recht und Gesetz an die Stelle der früheren Willkühr traten. Die „neue Aera“, wie man diese kurze Regierungs-Epoche Preußens nennt, verhielt sich auch in Hinsicht der deutschen Frage zunächst ziemlich unthätig. Die Schwäche Oesterreichs während und kurz nach dem italienischen Kriege wurde nicht einmal zur Wiederbelebung des „engeren Bundes“ benutzt. Man beschränkte sich auf die Abschließung von Militär-Conventionen mit einigen Kleinstaaten und der Forderung der Wiederherstellung der alten kurhessischen Verfassung, welche der Kurfürst im Jahre 1850 gebrochen und umgestürzt hatte. Diese Forderung wurde noch im Mai v. J., als die neue Aera längst abgelaufen war, unter Zustimmung des ganzen Bundestages mit Einschluß Oesterreichs durchgesetzt.

Bedeutungsvoller war das Vorgehen Preußens auf dem Gebiete des Handels, wo es, an der Spitze des deutschen Zollvereins, einen Handelsvertrag mit Frankreich vereinbarte, dessen Wichtigkeit und Mitwirkung zu der herannahenden Krisis in der deutschen Frage, die ohne Zweifel auch für unsere innere Politik von großem Einfluß sein wird, wir in einem dritten Artikel besprechen werden.

Politische Wochenschau.

Preußen. Der neue Minister des Innern, Graf zu Culenburg, hat ebenso wie sein Colleague, der Justizminister, dies vor Kurzem gethan, an die Beamten seines Departements ein Circular erlassen, das klar darlegt, was das Volk und die Beamten von ihm zu erwarten haben. Er verlangt in demselben „rückhaltlose und energische Mitwirkung bei Ausführung der Allerhöchsten In-

tionen," sowie von Seiten der oberen Beamten „eine entsprechende Einwirkung auf die untergebenen Behörden und Beamten“ als eine Pflicht. — In Sommerfeld sind der Stadtverordnetenvorsteher Schmidt, die Kaufleute Rost und Kucke und der Buchhändler Wertsching wegen Aufforderung zu Beiträgen für den Nationalfond resp. wegen Aufnahme des betreffenden Inserats in das Wochenblatt angeklagt, indeß freigesprochen worden. — Der Berliner Verein der Freiwilligen hat von allen noch lebenden Kampfgesossen Nachrichten über ihre Stellung und Verhältnisse einfordern lassen, die, höherer Weisung zufolge, durch die Landräthe eingereicht werden können. — Am 30. December d. J. werden es 50 Jahre, daß General York auf eigene Faust mit dem russischen General Diebitsch die Convention abschloß, durch welche die preussischen Hilfstruppen vom französischen Heere sich trennten. York war auch ein Vaterlandsfreund, der damals vom König Friedrich Wilhelm III. bitter getadelt und zur Rechenschaft gezogen, später erst bei diesem die Anerkennung fand, die er verdiente.

Grünberger Nachrichten.

Für diejenigen unserer Leser, welche die neu erbaute, dem Verkehr kürzlich übergebene Oberbrücke bei Schieberg benutzen müssen, theilen wir mit, daß an Brückenzoll erhoben wird: Von jedem Fußgänger mit oder ohne Last 4 Pf., für ein Schwein, Schaf oder Kalb 4 Pf., für ein Pferd 1 Sgr. 3 Pf., für jedes Stück Rindvieh und Gsel 1 Sgr. 3 Pf., für jedes vorgespannte Fugthier, wenn der Wagen leer, 1 Sgr. 3 Pf., ist er dagegen mit Personen oder weniger als 7½ Ctr. beladen 1 Sgr. 6 Pf., von beladenen Wagen über 7½ Ctr. aber 2 Sgr. 6 Pf. Wenn bei Personenzug außer dem Kutscher auf dem Einspanner mehr als 3 Personen und auf zweispännigen Wagen sich mehr als 6 Personen befinden, so muß von jeder Person mehr, 4 Pf. Brückenzoll gezahlt werden. — Jeder die Brücke Passirende hat eine Quittung über den gezahlten Brückenzoll zu verlangen, die in der nächsten Chauffeegeld-Hebestelle abzugeben und jedem Steuer- und Polizeibeamten auf Erfordern vorzuzeigen ist.

Der Abgeordnete des Grünberg-Freistädter Wahlkreises Förster-Kontopp hat sich dieser Tage hier aufgehalten. Ueber die Veranlassung dazu, die für unsere Leser sehr interessant sein dürfte, hoffen wir in einigen Tagen genauere Auskunft geben zu können.

Verprochenemassen theilen wir unsern Lesern hierdurch mit, daß an der sogenannten Loyalitätsdeputation, die am 14. d. M. unter Leitung und Führung der Herren v. Altdorff und Pannewitz sich in Berlin aufhielt, sich kein Mitglied unserer Bürgerchaft betheiligt hat.

Wie das Görlitzer Tageblatt mittheilt, beabsichtigt der Abgeordnete unseres Kreises, Landrath zur Wegebe, seinen Wohnsitz in Görlitz zu nehmen. Wir hoffen, daß diese Nachricht unrichtig sei und daß dieser Ehrenmann in jeder Beziehung unserm Wahlkreise erhalten bleibe.

Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins den 19. December. Vorsitzender: Oberlehrer Matthäi. Kreisrichter Rebe gab in einem längeren Vortrage eine Uebersicht der Geschichte des deutschen Gerichtswesens, wobei er die altdeutsche Rechtspflege und die Weimergerechte ausführlicher behandelte. Hierauf Beantwortung der eingereichten Fragen. Die Versammlung war zahlreich besucht und schloß um 10¼ Uhr.

Schluss aus dem Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten von 1859 bis 1861. Im Bereich des Schulwesens hatte die Friedrich-Wilhelms-(Real-)Schule 1859 und 1860 je 204, 1861 aber 193 Schüler. Ihre Einnahmen betragen 1859 5,222 Thlr. gegen 5,517 Thlr. Ausgaben, 1860 6,518 Thlr. gegen 6,163 Thlr. Ausgaben, 1861 6,808 Thlr. gegen 6,657 Thlr. Ausgaben. (NB. incl. eines Zuschusses aus der Kammereikasse von 2,725, 3,215 und 3,312 Thlr.). Die evangelischen Stadt- und Elementarschulen zählten in 14 Klassen 1859 988, 1860 1,001, 1861 989 Schüler und hatten 1859 Einnahme 4,798 gegen 4,666 Thlr. Ausgabe, 1860 4,778 gegen 4,553 und 1861 4,739 gegen 4,771 Thlr. Ausgaben (mit einem Zuschuss aus der Kammereikasse von 2,675 resp. 2,578 Thlr.). Der niedrigste Lehrergehalt betrug 180 Thlr. (!) Die katholische Schule zählte 197, 202 und 199 Schüler, hatte Einnahme 1859 705 gegen Ausgabe von 566 Thlr., 1860 596 gegen 551 und 1861 602 gegen 554 Thlr. (incl. eines Zuschusses aus der Kammereikasse von 250 Thlr.

und aus der katholischen Kirchkasse von 33 Thlr. 10 Sgr.). Der geringste Lehrergehalt betrug ebenfalls 180 Thlr. Die Ausgaben für sämtliche Schulen betragen 12,566 Thlr. — An Klassensteuer wurde hier erhoben 1859 8,447 Thlr., 1860 9,660 und 1861 9,778 Thlr.; an Gewerbesteuer 4,028, 4,140 und 4,147 Thlr., wovon die Kammereikasse an Hebegebühren empfing 498, 551 und 555 Thlr. An neuen milden Stiftungen ist 1860 die Haymstiftung mit 50 Thlr. Kapital, bestimmt zum Ankauf von Prämienbüchern für die fleißigsten Schüler der Ien Klasse der Friedrichschule und 1862 die Glaserstiftung mit 300 Thlr. Kapital zur Vertheilung der Zinsen an Ortsarme hinzugekommen. Die Insitutentkasse verwaltete außer einer ganzen Masse Stiftungskapitalien noch das Perier'sche Legat von 2,100, das Reichelt'sche Legat von 700 Thlr. und den Armenfond von 1000 Thlr. — Die fleißige und sorgsame Zusammenstellung in diesem Berichte verdient auch von der hiesigen Bürgerchaft die Anerkennung, die sie bereits bei der Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung gefunden hat; nur wer mit den Schwierigkeiten vertraut ist, die eine solche Rechnungslegung jederzeit in ihrem Gefolge hat, wird den Werth der mühsamen Arbeit erkennen können, die Herr Kammerer Helbig in diesem Berichte zum Besten der Commune niedergelegt hat.

Grünbergs. Communalverwaltung. (Fortsetzung.) III. Als Bezirks-Vorsteher fungiren: 1. Bezirk: Fleischmstr. Betschnitz, Stellvertreter Gerbermstr. Heinrich Richter; 2. Bez. Kaufmann Fiedler ohne Stellvertreter; 3. Bez. Webermstr. Klinge, Stellvertreter Kupferschmidt Fendius jun.; 4. Bez. Kaufmann Dorff, Stellvertreter Tischlermstr. Köhler; 5. Bez. Tuchfabr. Fiedler ohne Stellvertreter; 6. Bez. Wädemstr. Brunzel, Stellvertreter Tuchappretur Wilhelm Briel; 7. Bez. Wädemstr. Mahlendorf, Stellvertreter Schmidt Fischerziele; 8. Bez. Gerbermstr. Mühle, Stellvertreter Tuchfabr. N. Mangelsdorf; 9. Bez. Tischlermstr. Vater, Stellvertreter Tuchfabr. W. Schön; 10. Bez. Tuchappretur Bartlam, Stellvertreter Müllerstr. Fidler; 11. Bez. Tischlermstr. Jantner ohne Stellvertreter; 12. Bez. Conditor Gemolth, Stellvertreter Gerbermstr. Mäntler. — IV. Schiedsmänner sind folgende: 1. Städtältester Rathsherr Schulz für 1, 2. und 7. Bezirk; 2. Rentier Schröder für den 4., 5. und 6. Bez.; 3. Rentier W. Pils für den 8., 9. und 10. Bez.; 4. Weinbändler Pfeiffer für den 3., 11. und 12. Bezirk. — V. Als Armen-Aerzte sind wirksam: 1. Herr Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. Wolff im 1., 3., 8. und 10. Bez.; 2. Herr Dr. Glaser im 2., 9., 11. und 12. Bez.; 3. Herr Dr. Schirmer im 4., 5., 6. und 7. Bezirk. — VI. Das Sparkassen-Curatorium besteht aus den Herren Rathsherr Suder, Apotheker Dräger, Apotheker Hirsch, Rechnungsrath Ludwig, Rentier Kolthorn, Kaufmann Fiedler, Rentier Schröder (letzte beiden Herren sind bürgerliche Mitglieder). — VII. Zur Schulen-Deputation gehören die Herren Bürgermeister Gübler, Rathsherr Biemel, Rathsherr Weitz, Kaufmann Fr. Förster jun., Kanzlei-Direktor Herrmann, Kaufmann H. Mannigel, Pastor Müller, Prediger Gleditsch, Erzpriefer Thamm. — VIII. Das Realschul-Kuratorium bilden die Herren Bürgermeister Gübler, Justizrath Neumann, Stadtverordneten-Vorsteher Jachmann, Apotheker Hirsch, Superintendent Wolff, Realschuldirektor Dr. Brandt. — IX. Die übrigen Verwaltungs-Deputationen sind nächst den betreffenden Herren Magistratsräthen als Chefs der Deputationen aus folgenden Herren Stadtverordneten zusammengesetzt: a. Forstdeputation: Getreidehändler Below, Kunstgärtner Eichler, Kiemer Häsler, Rechnungsrath Ludwig, Kaufmann C. Mühle, Gastwirth Seidel; — b. Sicherheitsdeputation: Birkelschmidt Buruder, Kaufmann W. Dehmel, Osenfabrikant Fleischer, Tuchfabr. R. Pils, Maurermstr. Willmann, Destillateur Wronschy; — c. Baudeputation: Rentier Kolthorn, Uhrmacher Linke, Gerber Dom. Richter, Kupferschmidt Hölzel, Kaufmann Theile, Maurermstr. Willmann; — d. Curateldeputation: Tuchfabrik. Fuchs, Kaufmann Grempler jun., Kaufmann Kargau, Rechnungsrath Ludwig, Kaufmann H. Mannigel, Tuchfabr. Fr. Rätzsch, Kaufmann Kittinghausen, Tuchfabrik. H. Schulz; — e. Weinkultur und Kirchhofs-Deputation: Kunstgärtner Eichler, Tuchfabrik. Ginella, Kaufmann H. Mannigel, Goldarbeiter C. Leshfeldt, Tuchfabrikant Rätzsch; — f. Einquartirungs-Deputation: Kaufmann Kargau, Kaufmann Martini; — g. Wochenmarkts-Deputation: Rechnungsr. Ludwig, Gerber Dom. Richter, Rentier Schröder, Fleischer Nawrakel (letzte beiden Bürger-Deputirte); — h. Eichamts-Deputation: Getreidehdlr. Below, Apotheker Dräger, Goldarbeiter A. Leshfeldt, Rentier W. Pils; — i. Abgaben-Einschätzungs-Deputation: Kaufmann W. Augspach, Osenfabrikant Fleischer, Kiemer Häsler, Goldarbeiter A. Leshfeldt, Uhrmacher Linke,

Kaufmann Martini, Tuchfabr. N. Bilz, Conditor N. Bilz, Rentier W. Bilz, Kaufmann Jul. Rothe, Gastwirth Seidel, Destillateur Wronsky; — k. Rechnungs-Deputation: Direktor Zachtmann, Kaufmann Förster jun., Rechnungsrath Ludwig, Kaufm. C. Mühle, Gerber Dom, Richter, Destillateur Wronsky; — l. Armen-Deputation: Getreidehldr. Below, Tuchfabr. C. Bruck, Kaufmann W. Dehmel, Oefenfabr. Fleischer, Färbermstr. Grabe, Tuchfabr. Fr. Hoffmann, Tuchfabr. Gust. Koch, Tuchfabr. N. Bilz, Tuchfabr. R. Bilz, Bäckermstr. Röhrich, Kaufmann Jul. Rothe, Gastwirth Seidel. — Außerdem fungiren als Bürgerdeputirte der Armenämter: Leinwandhändler Mustroph sen., Kürschner Kassner, die Tuchfabrikanten Fiedler, W. Bilz, Büchel, Managelsdorf, A. Feind, Jmer, Sam. Klein, Franz Stolpe, Augsbach, Böttcher Röhrich. — X. Zum v. Kirchen-Collegium gehören: Staatsanwalt Leste, Obervorsteher, Superintendent Wolff, Pastor Müller, Prediger Glebitch, die Tuchfabr. Wilh. Bilz und Fuchs und als Kirchendeputirte Goldarbeiter C. Lehfeldt und die Tuchfabrikanten Aug. Fiedler und Ernst Pöyöb. — XI. Dem ev. Gemeindefirchenvath gehören außer den drei Geistlichen und dem Kreisvitar folgende Personen an: Kaufmann W. Au, Spach hier selbst, Fabrik-Inspector Wäsler in Krampe, Ger. Scholz Bothe in Lawaldau, Gerichts-Scholz Nerlich in Wittgenau, Dr. Nische und Tuchfabr. Rätzch hier selbst. — XII. Das lathol. Kirchen-Collegium: Erzpriester Thamm und die Tuchfabrikanten Ginella und Mangelsdorf.

Eine glänzende Laufbahn.

Von Joseph Anders.

(Fortsetzung.)

Nachdem sie sich niedergelassen, erwartete ich eine Anrede von ihr. Da sie damit zögerte, so fragte ich, was mir die Ehre ihres Besuchs verschaffe. Die ersten drei Worte aus ihrem Munde reichten hin, jeden etwa noch vorhandenen Rest der Illusion, als habe ich eine Dame von Stande vor mir, zu zerstören. Sie zupfte ihre Hutschleifen mit affectirter Nonchalance zurecht, langte sodann aus ihrer Tasche eine zerknitterte Visitenkarte heraus und reichte mir dieselbe. Die Karte enthielt den Namen des Polizei-Kommissarius, den ich im Theater kennen gelernt hatte.

„Der Herr Kommissarius hat mir Sie rekommandirt wegen einer unangenehmen Angelegenheit. Er meinte, ich könnte mich ganz auf Ihnen verlassen.“

Das genügte mir vollständig, um über den Bildungsgrad meines Besuches in dem Kleide von schwerem Seidenstoffe, dem pariser Hut mit Federn, und dem ächten Schawl um die vollen Schultern, in's Reine zu kommen.

„Darf ich Sie bitten, mir recht deutlich auseinanderzusetzen, in welcher Art Sie meines Bestandes bedürfen?“

„Gott sehen Sie, bester Herr Justizrath, die Sache geht mich eigentlich weiter nichts an, aber man hat doch immer wieder Verdruß und Willkürlichkeiten, und da habe ich gedacht, es ist besser, man läßt es sich lieber etwas kosten, um nur nicht mehr ennuyirt zu werden. Sie glauben nicht, was ich schon vor Aerger gehabt habe.“

In diesem Tone ging es eine geraume Zeit fort, und ich sah mich endlich genöthigt, da das Ende dieser allgemeinen und nichts sagenden Redensarten gar nicht abzusehen war, die Redselige auf die Nothwendigkeit größerer Deutlichkeit aufmerksam zu machen. Nachdem ich sie daher, meiner Gewohnheit gemäß, eine Weile geduldig hatte reden lassen, versuchte ich endlich, dem Strome ihres Redeflusses eine etwas positivere Richtung zu geben.

„Entschuldigen Sie mich, meine Dame, wenn ich Sie dringend

Inserate.

Die Servis- und Communal-Abgaben-Liste pro 1863 wird bis Ende d. M. zur Einsicht der Betheiligten auf der Stadt-Haupt-Kasse ausliegen. — Reclamationen dagegen sind bis Ende März 1863 an den Magistrat schriftlich einzureichen.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermstr. ist:

- a) das größte Hausbackenbrot bei den Herren Bäckermstr. E. Peltner, Schirmer, Vir, Obst und Hoffmann,
- b) die größte Semmel bei den Herren Bäckermstr. Sommer, E. Peltner, Kern, Hoffmann und Berthold vorgefunden worden.

Dienstag den 23. d. M. Nachm. 2 Uhr wird auf dem Reitbahnplage eine Partie Christbäume verkauft werden.
Mittwoch den 24. d. M. früh 8 Uhr

bitte, zur Sache zu kommen. Meine Zeit ist sehr gemessen und ich muß voraussetzen, daß Sie sich vorher reiflich überlegt haben, ob Sie gewillt sind, mir Dasjenige zu vertrauen, worin Sie meinen Rath beanspruchen. Darf ich zunächst bitten, mir Ihren Namen zu nennen —?“

„Sehr gern —! Ich heiße Florentine Gadebusch . . .“

„Sie sind unverheirathet?“

„Ja wohl . . . das heißt, ich gedenke mir nächstens zu verheirathen, sobald mein Bräutigam wieder nach seiner Heimath zurückkehrt . . .“

„O, ich bitte sehr, ich habe keine Veranlassung, Sie in dieser Beziehung mit Fragen zu inkommodiren. Es war mir nur darum zu thun, ob Sie aus eigener Machtvollkommenheit meinen Beistand anrufen, oder im Auftrage einer andern Person. Und was wünschen Sie, daß ich für Sie thue?“

„Sie müssen nämlich wissen, Herr Justizrath, daß ich einen Bruder habe, welcher mir sehr viel Aerger macht, mich auf Schritt und Tritt verfolgt, immer Geld von mir haben will, und mich zu blamiren sucht, wo er nur kann. Natürlich ist das meinem Bräutigam sehr unangenehm, und mir auch, und obgleich wir schon alles Mögliche angestellt haben, so können wir ihn doch nicht los werden. Sie glauben nicht, wie frech der Mensch ist, selbst vor der Polizei fürchtet er sich nicht, und es vergeht kein Tag, wo er uns nicht aufpaßt und sich uns in den Weg stellt, um, wenn Leute dagegen sind, uns in Verlegenheit zu setzen.“

„Und was ist denn eigentlich der Zweck dieser Beharrlichkeit?“ fragte ich.

„Ja, lieber Gott, was wird es anders sein, als daß er immer Geld haben will, obgleich ich ihm schon so oft gegeben habe, ohne daß mein Bräutigam es wissen darf. Denn der hat geschworen, daß er ihn todt schießt, wenn er noch einmal in unsere Wohnung kommt. Und der Mensch verbringt Alles gleich im Augenblick, er kennt nichts, wie Lieberlichkeit, und hat von Kindheit an einen Hang zum unmoralischen Lebenswandel gehabt. Was hat uns der Bengel schon für Verdruß gemacht!“ (Fortf. folgt.)

Briefkasten.

„Jemand, der einen Beruf wählen will, bittet um freundliche Belehrung. Was wird aus einem Locomotivführer, wenn er alt wird?“

Antwort: Ein Greis.

„Eine Redaction des Wochenblattes bittet, doch hin und wieder ein Räthsel mitzutheilen, indem solches für Familienkreise sehr unterhaltend ist. Womöglich mit Prämien. Unus pro multis.“

Antwort: Dem verehrten Unus pro multis zur Erwiderung, daß seinem Wunsche vom neuen Jahre ab entsprochen werden soll. Mit Rücksicht darauf, daß die Zeit jetzt so viele ernste Räthsel aufgibt, glaubten wir, die unsrigen noch vorläufig zurücklegen zu können.

Herr Redakteur! Sie scheinen doch Vieles zu wissen, ist es eine Injurie zu jemandem zu sagen: Sie kleiner Reactionär?“

Antwort: Jedenfalls ist es nur eine kleine Injurie; indessen kommt es auf unsre Ansicht bei der Sache nicht an, sondern auf die des Injurien-Richters.

Herr Redakteur! Noch eine Frage: Ist Panse wirklich ein großer Mann, und worin besteht seine Größe?“

Antwort: Wir haben Herrn Panse noch nicht gemessen, können also keine Auskunft geben. Der Herr Fragsteller scheint übrigens ein Freund von Scherzfragen zu sein — wir bitten auf unsern knappen Raum Rücksicht zu nehmen.

werden auf der Dorfau in Kühnau fünf Stück Pappeln meistbietend verkauft werden.

Guter 59r Rothwein, à Quart 8 Egr., bei Wilh. Schulze, Zimmermstr.

Flüssigen Leim in Fläschchen empfiehlt

W. Feyssohn.

Die Blumenfabrik von G. Fiedler,

Herrenstraße 25,

erlaubt sich zum bevorstehenden Feste ihre große Auswahl der feinsten Coiffuren, Blumen zc. zc. ganz ergebenst zu empfehlen.

Sehr schöne und brillante Nippsachen und vergoldete porzellanene Ampeln, Consolen etc. empfiehlt
Theile.

P. Bierend,

Drechsler-Meister, Berliner Straße Nr. 4, empfiehlt zu Fest-Geschenken eine Auswahl selbstverfertiger Cigarren-, Cylinder-, Morgen- und Reise-Pfeifen, sowie sehr schöne Stöcke, Horn Dosen, Stickschrauben, Kartoffelquetschen u. a. m. zu geneigter Abnahme.

Feinsten weißen und rosa- wie auch Gesundheits-Flanell empfiehlt billigt

Th. Pilz am Markt.

!! Zu Weihnachts-Geschenken !!

empfehle ich Herrentücher, Shawls, Jacken, Filzschuhe, Handschuhe, Unterhosen, Chemisets, Morgenhäubchen, Schleier, Cravattentücher, Neze, Ledertaschen, Regenschirme, wollene Hauben, Herrenmützen, Filz-, Tuch- und Wespelhüte, seidene Bänder, Blumen, Ballkränze zc.; sämtliche Artikel werden, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.
Heinrich Hübner.

Ustrachaner Winter-Caviar und frische pommerische Gänsebrüste empfiehlt Ernst Theod. Franke.

Herrentücher und Shawls in den neuesten Mustern empfiehlt zum bevorstehenden Feste billigt
Th. Pilz am Markt.

Nur gute Gummischuhe empfiehlt

Theile.

Sehr feines Weizenmehl, vorzugsweise billig, bei
Heinrich Rothe,
Breite- und Berliner Straße.

Eichen, rüstem, birken, erlen und kiefern Scheitholz, sowie auch gehacktes in großen und kleinen Posten; Felgen, Speichen, rüsterne, eichene, kieferne Bohlen und Bretter, kieferne Schindeln, weidne Mulden, groß und klein, für Fleischhauer u. s. w. empfiehlt zur günstigen Abnahme
Ernst Schirmer, Holzhändler.

Für raube, spröde u. aufgesprungene Haut empfiehlt als zweckdienlichstes Mittel Glycerin-Seife à Stück 5 Sgr.

Wilh. Mühle

an der evangel. Kirche.

Frische Presshefen

von Sonntag ab bei

C. J. Balkow.

!! Giesmannsdorfer Press-Hefen !!
in täglich frischen Zufuhungen empfiehlt
N. Gornolky.

Wiener Puz-Pulver,

um allen Metallen den schönsten Glanz zu verleihen, empfiehlt in Packeten à 1 Sgr.

Wilh. Mühle

an der evangel. Kirche.

Schönes trocknes Weizenmehl empfiehlt billigt
Julius Rothe.

Auktion.

Montag den 22. December 1862 von Vormittag 10 Uhr ab werde ich im Auftrage des hiesigen Gerichts gepfändete Sachen, bestehend aus Meubles, Uhren, zwei Arbeitswagen, 1 Ochsen und 5 Schweinen im resp. vor dem gerichtlichen Auktions-Lokale hier selbst meistbietend verkaufen.

Salpius.

Für Damen erhielt wieder Dresdener Rockzeuge, sowie rothen und chamoi Molton und Wellington zu Röcken zu bekannten billigen Preisen

C. Krüger.

Kasir-Pulver,

in Schachteln à 3 Sgr., empfiehlt als beste Seife für Selbststrärende

Wilh. Mühle

an der evangel. Kirche.

Muffen

in Auswahl empfiehlt zu soliden Preisen der Kürschnermstr. **Kasner** an der evangel. Kirche.

Zu Weihnachtsgeschenken

erhielt ich soeben eine Auswahl von Lederwaaren, welche ich zu auffallend billigen Preisen bestens empfehle.

N. Knispel.

Neujahrs-Gratulationskarten mit ernstern und humoristischen Devisen, auch Neujahrs-Wunschbogen empfiehlt der Buchbinder

R. Dehmel.

Der Verkauf von 1855r Wein à Quart 5 Sgr., in Fäßchen billiger, wird noch fortgesetzt bei Controleur
Peltner.

Ganz guter 60er Aepfelwein à Quart 2½ Sgr. beim Schuhmacher Pöschharnig am Niederthor.

Wein-Verkauf bei:

Rufas, Silberb., gut. Weiß- u. Rothw. 5 Sg.
Muths a. d. Neustadt, gut. 62r Rothw. 5 Sg.
N. Klauke am Niederthor, 5 Sgr.
Laube, Schweiniger Str., 60r 4 Sgr.
Schlossermstr. Heinke, 60er 5 Sgr.
Faustmann, Polnischkeffeler Str., 5 Sg.
Lamprecht, Berl. Straße, 5 Sgr.
H. Senfleben am Inquisitorial, 59r
Weiß- u. Rothwein 7 Sgr.
G. Thiele, Neustadt b. Vogel, 62r 5 Sg.

Hierzu eine Extra-Beilage.



Extra-Beilage

zum Grünberger Wochenblatt No. 102.

Bekanntmachung.

Für das mit dem 1. d. Mts. begonnene Geschäftsjahr werden die Einsassen des königlichen Kreisgerichts auf das Bestehen folgender Einrichtungen hiermit aufmerksam gemacht:

- 1) die Criminal-Deputation hält in der Regel Donnerstags, und
- 2) die Civil-Deputation Sonnabends öffentliche Sitzung;
- 3) die Gerichtstage der Kommissarien für Bagatell- und Injurien-Sachen, für Polizei-, Untersuchungs-, Forstrüge-Sachen und für Uebertretungen sind auf die anderen Tage der Woche regulirt.
- 4) Als Untersuchungsrichter fungirt der Kreisrichter Schmieder.
- 5) Für die Aufnahme der Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die auf das Bereitwilligste erfolgt, ist der Kreisrichter Bachmann — Geschäftszimmer Nr. 15 — ein für allemal ernannt; dasselbe gilt von ihm als Kommissarius zur Auf- und Annahme leghwilliger Verfügungen an der Gerichtsstelle. Montags sind auch die Richter der II. Abtheilung für die in ihre Geschäftsbereiche einschlagenden Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit und leghwilligen Verfügungen an der Gerichtsstelle ein für allemal ernannt.
- 6) Die Kommissionen für leghwillige Verfügungen außerhalb der Gerichtsstelle werden auf schriftlichen Antrag in jedem einzelnen Falle von dem Abtheilungs-Dirigenten und in dessen Vertretung von dem Direktor ernannt.
- 7) Der Supplikanten-Vernehmer hat in dem Geschäftszimmer Nr. 15 seinen Platz.
- 8) Der Kalkulator arbeitet in dem Geschäftszimmer Nr. 11.
- 9) Das Zimmer Nr. 19 ist als Abtrete- und Conferenzzimmer für die Herren Rechtsanwälte bestimmt.
- 10) Die Zimmer Nr. 18 und 29 sind dem Publikum als Wartezimmer geöffnet und in den Wintermonaten geheizt.

11) Die Deposital-Sitzungen werden regelmäßig Mittwochs von 9 Uhr an abgehalten. Das Depositorium bilden:

- a) der Kreisgerichts-Rath Morgenroth als 1. Kurator,
- b) der Kreisgerichts-Secretair Plüschke als 2. Kurator,
- c) der Kanzleirath Rübiger als Rendant.

Nur Quittungen, welche von den zu a. bis c. gedachten Personenausgestellt, sind für Zahlungen zum Depositem beweisend.

12) Bei der Salarien-Kasse fungiren:

- a) der Rechnungsrath Schnierstein als Rendant,
- b) der Sportel-Revisor, Sekretair Werner als Kontrolleur.

Nur Quittungen, welche von den zu a. und b. gedachten Personenausgestellt, sind für Zahlungen zur Salarien-Kasse beweisend.

13) Das Deposital-Affervatorium bilden:

- a) Der Kanzleirath, Depositalkendant Rübiger,
- b) Der Salarien-Kassen-Assistent Viehr.

Nur Quittungen, welche von den zu a. und b. genannten Personenausgestellt, sind für Zahlungen zum Deposital-Affervatorium beweisend.

14) Als Kommissarius für Aufnahme der Civilstandsacte mit Juden und Dissidenten ist der Kreisrichter Michael, am Grünzeugmarkt im Hause des Kaufmanns Mannigel wohnend, ernannt. In Verhinderungsfällen wird er durch den Kreisgerichts-Rath Morgenroth, auf der Berliner Straße im Hause des Schmiedemeisters Stolpe wohnend, vertreten.

Als Aktuar fungirt dabei zur Zeit der Ingrossator Duack.

15) Als Kommissarius für Handelsfachen ist der Kreisgerichts-Rath Schmidt und als Sekretair dabei der Bureau-Diätarius Müller ernannt. Die diesfälligen Geschäfte werden

in dem Bureau VIII. — Geschäftszimmer Nr. 25 — erledigt.

16) Die regelmäßigen Geschäftsstunden für die Büreaus sind von Morgens um 8 bis Nachmittags 4 Uhr bestimmt. In dem Generalien- u. Hypotheken-Bureau, sowie in dem großen Prozeß-Bureau und in dem Botenamte ist Wochentags stets ein Beamter bis Abends 6 Uhr zur Beförderung schleuniger, in das Botenamt abzugebender Sachen zu treffen.

Die Geschäftsstunden der Salarien-Kasse sind von Morgens um 8 bis Mittag um 1 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt.

17) Es gilt als Regel, daß die Büreaus, mit Ausnahme des Botenamts, der Kasse und des Depositem an Depositaltagen, dem Zutritte der Parteien, mit Ausschluß der Herren Rechtsanwälte, verschlossen sind.

18) Der Director ist in der Regel Vormittags von 10 Uhr ab und Nachmittags um 3 Uhr auf dem Gerichte zu treffen.

19) Ueber die in Kontopp abzuhaltenen Gerichtstage wird auf den besonderen Aushang und die besonders ergangene Bekanntmachung verwiesen.

Grünberg, den 12. December 1862.
Königliches Kreis-Gericht.

Wer Forderungen an den hiesigen Glasfabrik-Verein hat, wolle sich bis zum 1. Januar melden bei
Hermann Schnepel.

Das schon längst erwartete **Alpen-gras**, welches sich hinsichtlich des Preises und der Gesundheit sehr gut zu Matratzen eignet, ist soeben angekommen und empfehlen solches einer geneigten Beachtung **Calo & Fischer**.

Wachstafellichte	pro Paq	20	Sgr.
Paraffinlichte	"	10	"
Prima-Stearinlichte	"	9 1/2	"
Secunda-	"	8 1/2	"
Tertia-	"	7 1/2	"

von 4 Paq an pro Paq 1/2 Sgr. billiger empfiehlt Robert Delvendahl.



Meine Schmiede-Werkstätte



befindet sich jetzt in meinem Hinterhause, Zöllichauerstraße, vis-à-vis dem Gerbermeister Herrn Richter, welches ich einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen mich beehre, mit dem Versprechen, alle mir zu übertragenden Arbeiten in diesem Fache auf's Beste und Billigste auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Julius Lehmann, Schmiede-Meister.

Alle in hiesiger Gegend gangbaren Gesang- und Gebetbücher, Schulbücher und Schreibmaterialien, sowie sehr billige Bilderbücher sind zu haben bei

Wwe. Richter.

Weizen-Mehl in bekannter schöner Qualität, sowie von Montag ab **täglich frische Presshese** empfiehlt **billigst Gustav Sauder,**

Berliner Straße u. Zöllichauer Straße im grünen Baum.

Robert Mauel, Topfmarkt Nr. 4, empfiehlt Sardellen, Neunaugen, ruß. astrach. Caviar, franz. Capern, Emmen-thaler Sahn- und Koppnkäse, Citronen, Apfelsinen, diverse Thee's, ff. Arac de Goa, ff. Jamaica-Rum, Pommeranzsen, Cardinal, Bischof-Extract, Düselborfer Mostich und Salon-Stearin-Kerzen

2 fertige **Sophas** stehen zum Verkauf bei **Calo & Fischer.**

Für die Kinder-Bewahr-Anstalt gingen ferner ein: Madame N. Bekleidungs-Gegenstände; Herr Kunstgärtner Eichler eine größere Parthie Äpfel; Herr Oberlehrer Heß Schreib-Bücher; Herr Riernermstr. Helbig Leibgürtel; Herr Strumpf-Fabrikant Sander 7 Paar wollene Strümpfe; Frau Ober-Amtmann Adam Bekleidungs-Gegenstände; Herr Buchbinderstr. Kuschke Schreib-Bücher; Frau Kfm. W. N. einige Viertel Äpfel und etwas Nüsse; Frau M. Nüsse und einiges von Obst; Herr Mühenmacher Tende 6 Knaben-Mützen; Madame N. N. 2 wattirte Röckchen und Bohnen; Frau Conrector Haym 15 Sgr. und 2 wattirte Tüchchen; W. B. 1 Thlr.; von der hiesigen Freimaurer-Loge 3 Thlr.; Herr Kfm. Louis Seydell 15 Sgr.; Herr Landrath v.

Neujahrskarten und Neujahrswünsche

empfeht im großer Auswahl

der Buchbinder **A. Werther am Markt.**

Den 2. und 3. Feiertag

Tanz-Musik

bei **Wilh. Gentschel.**

Frei-religiöse Gemeinde.

Mittwoch den 24. d. M. Abends 7½ Uhr
Christnachtfeier. Donnerstag den 25. früh 9
uhr Weihnachtfeier. Herr Professor Binder.
Der Vorstand.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 19. Decbr.	Breslau, 18. Dec.
Schlef. Pfdb. à 3 1/2%: 95 1/2 B.	95 7/12 B.
" " B. à 3 1/2%: —	" —
" " A. à 4%: —	" 101 1/2 B.
" " B. à 4%: —	" 102 1/12 "
" " C. à 4%: —	" 101 5/12 "
" " Ruft.-Pfdb. à 4%: —	" 101 1/2 "
" Rentenbriefe 99 7/8 S.	" 100 7/12 "
Staatschuldscheine 90 1/4 B.	" 90 7/12 "
Freiwillige Anleihe 101 3/4 B.	" —
Ant. v. 1859 à 5% 107 7/8 B.	" 108 1/4 "
" à 4% 99 1/2 "	" 99 3/4 "
" à 4 1/2% 102 3/4 "	" 102 3/4 "
Prämienanleihe 129 "	" 128 1/6 "
Louis'd'or 110 7/8 "	" 109 1/2 S.
Goldkronen 9 1/2 rthl. S.	" —

Marktpreise.

	vom 19. Dec.
Spiritus 14 2/3 — 5/8 rthl. S.	" 14 1/24 rthl. S.
Weizen 60—72 "	" 68—81 Sg.
Roggen 47 1/8 — 1/4 "	" 50—54 "
Hafer 21—24 "	" 23—27 "

Bojanowsky 1 Thlr.; Frau Wittwe Mustroph 5 Sgr. und Äpfel; Herr Buchbinderstr. Dehmel Schreib-Materialien; Fräulein v. Bojanowsky 1 Thlr.; Herr Kirchenvorsteher Pilz 1 Thlr.; Herr Realschullehrer Decker 1 Thlr.; Herr Tuchfabrikant Th. Pilz 15 Sgr.; gesammelt an einem vergnügten Abend 1 Thlr. 1 Sgr.; Herr Apotheker Dräger 1 Thlr. Den freundlichen Geben Gottes Lohn wünschend, werden wir anderweitige Liebesgaben mit dem besten Dank annehmen. — Die Bescheerung selbst wird Dienstag den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr in dem uns gütigst bewilligten Prüfungs-Saale der Realschule stattfinden, und sind alle Gönner und Freunde der Anstalt, sowie die Mitglieder des Vorstandes zur Theilnahme hierdurch ergebenst eingeladen.

Sarth.

In der Bekanntmachung vom 14. d. Mts soll es heißen: H. B. 1 Thlr. statt S. B.

Speise-Karpfen in verschiedener Größe empfiehlt billigst

Hermann Adami.

Frische Presshese und **feinstes Weizen-Mehl.** empfiehlt

Ernst Th. Franke.

ff. Arac de Goa, echten Jamaica-Rum, sowie besten grünen und schwarzen Thee empfiehlt

Julius Nothe.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 13. Decbr.				Karge, d. 17. Decbr.				
	höchst. Pr.		Niedr. Pr.		höchst. Pr.		Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen .	2	17	6	2	8	9	2	17	6
Roggen .	1	26	3	1	22	6	1	25	6
Gerste gr.	1	13	9	1	8	9	1	12	6
" fl.									
Hafer . .	1	1	3		25			27	6
Erbsen .	1	27	6	1	25		1	22	6
Hirse . .							1	27	6
Kartoffeln		15			12			13	
Heu, d. Str.		27	6		20			18	9
Stroh Sch.	4	15		4			5	12	

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Grünberger Wochenblattes“ **Mittwoch früh 10 Uhr**, und werden Inse-
rate zu derselben bis **Dienstag Abend** erbeten.

Die Expedition.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.